

# Katastrophenschutz

## Flutkatastrophe Rheinland-Pfalz



Der Hochwasserzug des Alb-Donau-Kreises kurz vor seiner Abfahrt in das Katastrophengebiet  
(Bild: Amrei Oellermann, Südwest-Presse)

Der Katastrophenfall in Rheinland-Pfalz stellte schließlich den tragischen Höhepunkt des Jahres 2021 dar. Der Alb-Donau-Kreis unterstützte hierbei im Rahmen kreisübergreifender

Hilfe durch die Entsendung von Krankentransportwagen der Einsatzeinheiten, Kräften der Notfallseelsorge und einem Hochwasserzug.

## Ein herausforderndes Jahr für den Bevölkerungsschutz

Das Jahr 2021 stellte aufgrund seiner Vielzahl an zu bewältigenden Aufgaben auch für diesen Bereich sicherlich kein gewöhnliches Jahr dar. Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis hat in seiner Funktion als untere Katastrophenschutzbehörde hierbei enorme Herausforderungen bewältigen können.

Neben dem Aufbau des Kreisimpfzentrums Ehingen (siehe Corona-Schwerpunkt), beschäftigten den Katastrophenschutz 2021 auch die Unwetter im Sommer. Die durch Starkregenfälle ausgelösten Hochwasserlagen schnitten am 23. Juni 2021 zeitweise Ortschaften von der Außenwelt ab. In der Folge rief die untere Katastrophenschutzbehörde erstmals die sogenannte „Außergewöhnliche Einsatzlage (AEL)“ aus. Sie ermöglicht es, zum Schutz der Bevölkerung und abrechnungsfähig über das Land Baden-Württemberg unverzüglich weitere Kräfte in den Einsatz zu bringen.

# Breitbandausbau und Digitalisierung

## Das kreisweite Backbone-Netz

Das kreisweite Backbone-Netz bindet die Städte und Gemeinden mit Glasfaser an und ist zentrale Basis der flächendeckenden Breitbandversorgung im Alb-Donau-Kreis.

Wie wichtig eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur ist, wurde in der Corona-Pandemie deutlich. Viele digital stattfindende Meetings, Besprechungen, das Arbeiten von zu Hause aus und

### Backbone-Ausbau im Alb-Donau-Kreis

	15. 10. 2018	15. 09. 2019	15. 09. 2020	15. 09. 2021
Backbone-Netz gesamt:	651,0 km	651,0 km	651,0 km	651,0 km
Davon gebaut:				
Trassen mit Leerrohr:	272,0 km	485,3 km	592,4 km	617,5 km
Trassen mit Glasfaser:	58,0 km	138,1 km	474,4 km	548,5 km
Backbone-Netz in Betrieb:	157,3 km	183,2 km	269,7 km	421,1 km

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 16 | Fachdienstleiter: Wolfgang Koller

das „Homeschooling“ machen deutlich, wie wichtig hohe und vor allem ausfallsichere Internetverbindungen sind. Der Breitbandausbau im Ländlichen Raum gewann weiter an Bedeutung.

Dank des großen Engagements der Städte und Gemeinden ist der Backbone-Ausbau weit vorangekommen. Die geplante Netzlänge von 651 Kilometer ist größtenteils hergestellt. Bei den mit Glasfaser bestückten Leerrohren und den in Betrieb genommenen Backbone-Trassen konnten 2021 deutliche Fortschritte erreicht werden.



Baustart Backbone Dornstadt

## Schnelles Internet vor Ort

In vielen Städten und Gemeinden im Alb-Donau-Kreis und deren Ortsteilen werden beim Backbone-Ausbau die vorhandenen Kabelverzweiger mit Glasfaserleitungen (FTTC-Ausbau, Fibre To The Curb) angebunden. Auf der sogenannten „letzten Meile“ bis zu den Gebäuden werden die

bestehenden Kupferleitungen genutzt. Dadurch werden spürbar höhere Bandbreiten (Mbit/s) verfügbar. Dort, wo es förderrechtlich zulässig ist, erfolgt mit dem Backbone-Ausbau die direkte Anbindung der Gebäude mit Glasfasertechnik (FTTB-Ausbau Fibre To The Building).



Netznetzbetriebnahme in Heroldstatt



Netznetzbetriebnahme in Griesingen

Privathaushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen profitieren direkt vom Breitbandausbau und können mit deutlich höheren Geschwindigkeiten im Internet surfen.

Die ersten Breitband-Netze im Alb-Donau-Kreis konnten Ende 2017 durch den Netzbetreiber NetCom BW aus Ellwangen in Betrieb genommen werden. Aktuell sind rund 90 Netze in 40 Städten und Gemeinden im Alb-Donau-Kreis in Betrieb.



## Förderung des Breitbandausbaus durch Bund und Land

Die Bundesregierung hat das Ziel, gigabitfähige Internetverbindungen für alle Haushalte und Unternehmen zu schaffen. Überall dort, wo der Ausbau privatwirtschaftlich nicht erfolgt und ein Marktversagen festgestellt wird, unterstützt der Bund den kommunalen Breitbandausbau mit Fördergeldern.

Mit der Breitbandinitiative II treibt das Land Baden-Württemberg seit Mitte 2012 den Breitbandausbau in Baden-Württemberg voran. Bis Februar 2019 konnten die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg für den Breitbandausbau ausschließlich Fördergelder des Landes nutzen. Die „klassische“ Breitbandförderung wird seit dem 1. März 2019 durch die Breitbandmitfinanzierung (Kofinanzierung) vom Land Baden-Württemberg ergänzt. Hier erhalten die Städte und Gemeinden im Alb-Donau-Kreis für den flächendeckenden Glasfaserausbau (FTTB-Ausbau) und zur Erschließung der mit weniger als 30 Mbit/s versorgten Gebäude („weiße Flecken“) ergänzend zur Förderung des Bundes (50 Prozent) eine Kofinanzierung vom Land in Höhe von 40 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben.

Das seit dem 26. April 2021 gültige Bundesförderprogramm Gigabit gewährt für den Ausbau mit ultraschnellem Internet überall dort eine Förderung, wo noch keine Versorgung mit Bandbreiten von mindestens 100 Mbit/s vorhanden ist. Für die neue Gigabit-Förderung, die auch „Graue-Flecken-Förderung“ genannt wird, hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zwei



Foto: Adobestock (Symbolbild)

Projektträger mit der Umsetzung hoheitlich beliehen: die atene KOM und die PwC GmbH (PricewaterhouseCoopers GmbH). Für Baden-Württemberg ist die PwC GmbH zuständig. Auch hier gewährt der Bund eine Förderung in Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Weiterhin ist eine Förderung des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 40 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben geplant.

Für den Breitbandausbau haben die Städte und Gemeinden bisher projektbezogen 189 Förderanträge beim Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg beantragt. Davon bewilligt sind 179 Anträge (Stand: September 2021).

In 32 Städten und Gemeinden sind die Voraussetzungen für einen geförderten FTTB-Ausbau und die Herstellung von Glasfaser-Hausanschlüssen bis ins Gebäude erfüllt. Mit der Unterstützung von Komm.Pakt. Net wurden 70 Anträge auf Bundes- und Landesförderung eingereicht. Von Seiten des Bundes liegen alle Zuwendungsbescheide (70) vor. Für 66 Förderanträge wurde bereits die Kofinanzierung des Landes Baden-Württemberg zugesagt.

Welche Beträge die Städte und Gemeinden in den Breitbandausbau und in eine zukunftssichere Glasfaser-Infrastruktur für alle Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen investieren, macht folgende Übersicht deutlich:

Zuwendungen	Auftragsvolumen	Bewilligt
Förderung Land, Backbone, FTTC-Ausbau, teilw. FTTB-Ausbau	89,61 Mio. €	39,45 Mio. €
Förderung Bund / Land, FTTB-Ausbau (weiße Flecken)	112,12 Mio. €	
Anteil Bundesförderung		55,39 Mio. €
Anteil Landesförderung (der bereits bewilligten Anträge)		43,10 Mio. €

## OEW Breitband GmbH

Am 4. August 2021 wurde die OEW Breitband GmbH gegründet. Ihr Sitz befindet sich seit dem 1. September 2021 im BED BusinessPark Ehingen.



Die kommunalen Ausbauverbände im OEW-Gebiet, darunter auch die Komm.Pakt.Net, sind an der OEW Breitband GmbH beteiligt. Zu 95,2 Prozent besteht die OEW Breitband GmbH aus der OEW Energiebeteiligungs GmbH und zu je 1,2 Prozent aus der Komm.Pakt.Net, der BLS-Breitbandversorgung Landkreis Sigmaringen mbH, dem Zweckverband Breitbandversorgung im Landkreis Ravensburg und dem Zweckverband Breitband Bodenseekreis. Die OEW Breitband GmbH investiert in den Breitbandausbau in den zum Zweckverband der OEW gehörenden Landkreise. Gleichzeitig kann

die OEW Breitband GmbH Fördergelder nach der Gigabit-Richtlinie des Bundes für den Ausbau der grauen Flecken erhalten. Der Alb-Donau-Kreis und die angehörenden Städte und Gemeinden profitieren von dem Engagement der OEW Breitband GmbH.

Die Breitbandkoordination beim Landratsamt Alb-Donau-Kreis unterstützt die OEW Breitband GmbH im Abstimmungsprozess mit den Städten und Gemeinden im Alb-Donau-Kreis und ist gleichzeitig der erste Ansprechpartner für alle Beteiligten. Als Pilot-Landkreis unterstützt die Breitbandkoordination zudem

die OEW Breitband GmbH bei den einzelnen Prozessschritten.

Alle Städte und Gemeinden im Landkreis erhielten von der OEW Breitband GmbH bereits ein Angebot über eine mögliche Unterstützung beim Breitbandausbau. Nach der erfolgten formlosen Interessensbekundung durch die Städte und Gemeinden werden nun Detailfragen geklärt und die Zusammenarbeit konkretisiert. Das Ziel der OEW Breitband GmbH ist es, noch im Jahr 2021 erste Förderanträge im Alb-Donau-Kreis auf den Weg zu bringen und damit den Breitbandausbau in unserem Landkreis weiter zu forcieren.

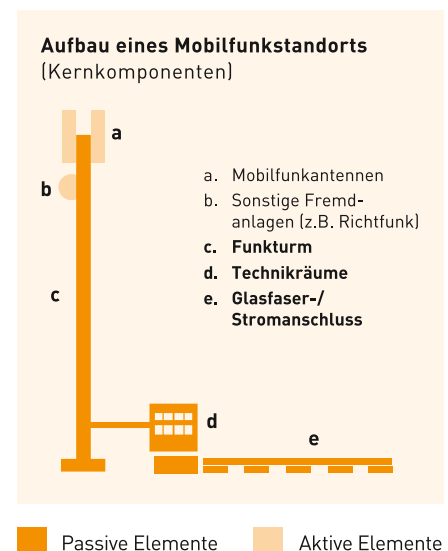
## Mobilfunk

### Alb-Donau-Kreis schließt Kooperation mit der Netze BW GmbH

Die Versorgung mit leistungsfähigem Mobilfunk ist im ländlichen Raum leider nicht immer flächendeckend gewährleistet, aber gleichzeitig ein wichtiger Standortfaktor.

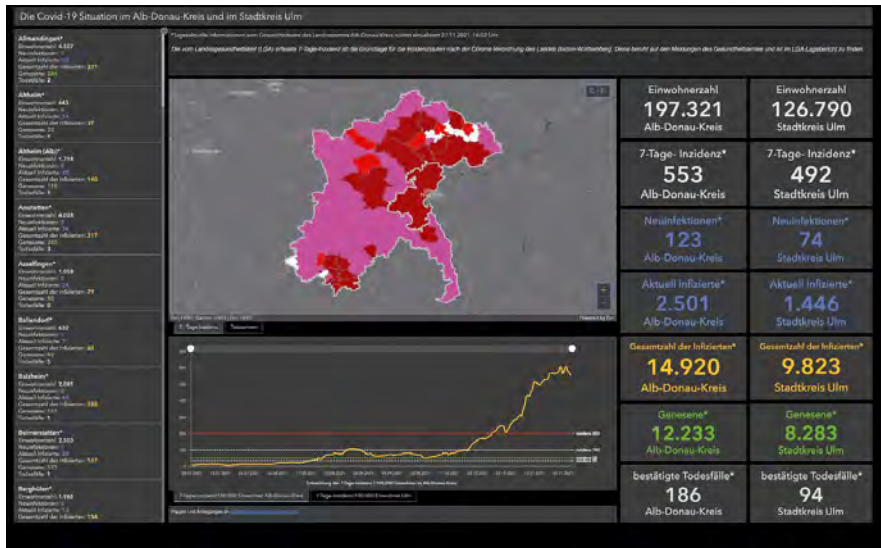
Um einen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung in bewohnten Bereichen und entlang von Verkehrsinfrastrukturen zu leisten, hat der Alb-Donau-Kreis Anfang 2021 eine Kooperation mit der NetzeBW GmbH geschlossen. Über eine flächige Befahrung der Städte und Gemeinden wurden zwischenzeitlich

Millionen Datensätze generiert, die dabei helfen, die tatsächliche Qualität des Mobilfunks präzise zu ermitteln. Aus diesen Datenpool soll in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden eine kommunale integrierte Mobilfunkplanung entwickelt werden. In Kooperation mit der Netze BW unterstützt der Alb-Donau-Kreis dann dabei, geeignete Standorte für Funktürme zu identifizieren, um so für die privaten Betreiber gute Voraussetzungen für den Ausbau des Mobilfunknetzes zu schaffen.



# Geographisches Informationssystem (GIS)

## Dashboard zum Corona-Geschehen im Alb-Donau-Kreis und Stadtkreis Ulm



Die GIS-Fachleute im Landratsamt haben auch das Corona-Dashboard mit entwickelt

Im November 2020 entwickelte das GIS-Team das Corona-Dashboard für das Gesundheitsamt. Das Dashboard stellt die aktuellen Corona-Fallzahlen im Alb-Donau-Kreis und in der Stadt Ulm graphisch je Gemeinde dar. Im Laufe der Zeit entwickelte sich das Dashboard weiter; so wurde zum Beispiel das Diagramm geändert und die Testzentren neu dazu aufgenommen.

Bis Mitte September 2021 zählte das über die ESRI-Plattform erzeugte Dashboard über 4,5 Millionen Klicks. Im Schnitt schauten rund 16.000 Bürgerinnen und Bürger täglich auf unsere Plattform – ein tolles Ergebnis!

# Wirtschaftsförderung

## alb-donau.buisness

### Marketingkampagne zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Alb-Donau-Kreis

Im November 2020 lancierte die Wirtschaftsförderung eine Kampagne für den Wirtschaftsstandort Alb-Donau-Kreis. Ziel dieser Kampagne ist es, den Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln und ihn sowohl mit einem Printmagazin als auch über die Online-Plattform [www.alb-donau.buisness](http://www.alb-donau.buisness) zu bewerben. Im Fokus dabei stehen das breite Branchenspektrum sowie die hohe Freizeit- und Lebensqualität, die der Alb-Donau-Kreis bietet.

Ein weiteres definiertes Ziel waren die nachhaltige Verbesserung des Google-Rankings sowie die Stärkung der digitalen Präsenz der Wirtschaftsförderung. Beide Ziele wurden bereits

erreicht. Sowohl die Auffindbarkeit, die Zugriffszahlen als auch die Verweildauer auf der Homepage haben sich enorm erhöht.

Die 33 teilnehmenden Unternehmen sind von der Kampagne überzeugt und können ihrerseits ebenfalls einen Mehrwert aus den Maßnahmen schöpfen.



Abschlussveranstaltung der Marketingkampagne / Vorstellung der Plattform [www.alb-donau.buisness](http://www.alb-donau.buisness)

## Wirtschaftliche Lage im Alb-Donau-Kreis

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 sind deren mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auch in der Wirtschaft im Alb-Donau-Kreis zu spüren. Nicht nur die Tourismusbranche und das Gastgewerbe beklagen reale Umsatzrückgänge, die Konsumausgaben der privaten Haushalte gingen insgesamt deutlich zurück. Versand- und Internethandel sind hier als klare Gewinner auszumachen. Zu den großen Verlierern zählen in unserer Region Mode- und Schuhgeschäfte. Sie mussten einen Umsatzverlust von rund 78 Prozent verzeichnen.

Viele Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage etwas besser als im Vorjahr. Dennoch drücken steigende Rohstoffpreise und Lieferengpässe, welche in den letzten Wochen

auch wieder vermehrt zu Kurzarbeit führten, die Prognosen. Die Zahl der Arbeitslosen im Alb-Donau-Kreis, die im vergangenen Jahr einen deutlichen Anstieg verzeichnete, ist erneut gesunken und lag im Oktober bei nur noch 2,3 Prozent. Damit herrscht wieder ein Beschäftigungsniveau wie in Zeiten vor der Pandemie. Die Bereitschaft, Fachkräfte für die Zukunft auszubilden, ist bei den Unternehmen im Landkreis sehr hoch. Im August 2021 waren 472 Berufsausbildungsstellen unbesetzt, während 214 Bewerber noch nach einem Ausbildungsplatz suchten.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort im Alb-Donau-Kreis ist zum Jahresende 2020 erneut angestiegen, auf nunmehr 56.616 Beschäftigte.

### Arbeitslosenzahlen im Alb-Donau-Kreis

Jahr	Arbeitslose	Quote
2021	3.062	2,6%
2020	3.587	3,1%
2019	2.678	2,3%
2018	2.396	2,1%
2017	2.624	2,3%
2016	3.181	2,9%
2015	2.976	2,8%
2014	2.963	2,8%
2013	3.322	3,1%
2012	3.105	3,0%
2011	2.960	2,9%
2010	3.739	3,6%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, \* Stand Juli 2021 sonst Jahresende

## Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach: Stadt und Landkreis Neu-Ulm werden weitere Kooperationspartner

Seit 27. Juli 2021 hat die Digitalisierungsregion Ulm | Alb-Donau | Biberach mit der Stadt und dem Landkreis Neu-Ulm zwei neue Kooperationspartner. Damit ist der Grundstein für eine länderübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Digitalisierung gelegt. Eines der Ziele dabei ist, Doppelstrukturen diesseits und jenseits der Donau zu vermeiden.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung



## Forum Denkanstöße für unseren ländlichen Raum



Forum Denkanstöße „Attraktives und bezahlbares Wohnen! Chancen für den ländlichen Raum“, Live-Stream

Gleich zwei Veranstaltungen der Reihe fanden 2021 statt und zwar in einem völlig neuen Format als hybride Onlineveranstaltungen, die live vom Veranstaltungsort gestreamt und über die Webseite [www.alb-donau.buisness](http://www.alb-donau.buisness) übertragen wurden.

Am 27. Juli stand das Thema „Wasserstoff – emissionsfreier Kraftstoff der Zukunft?“ im Fokus, während sich am 7. Oktober alles um „Attraktives und bezahlbares Wohnen! Chancen für den ländlichen Raum“ drehte. Hochkompetente Referierende und Landrat Heiner Scheffold präsentierten die Themen durch ihre Reden und Impulsvorträge

sowie anschließende Podiumsdiskussionen, bei der auch Fragen aus dem Online-Publikum beantwortet wurden, kurzweilig, aussagekräftig und inhaltlich. Die Veranstaltung ist auch weiterhin für alle Interessierten online abrufbar.

Flyer: Forum Denkanstöße „Attraktives und bezahlbares Wohnen! Chancen für den ländlichen Raum“



## Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

Das Landesförderprogramm ELR zielt darauf, ländlich geprägte Räume strukturell zu entwickeln sowie eine nachhaltige Gemeindeentwicklung zu unterstützen. Private und kommunale Träger können für strukturverbessernde Investitionen in den vier Schwerpunkten Wohnen, Grundversorgung, Arbeiten und Gemeinschaftseinrichtungen Zuschüsse erhalten.

Besonderen Wert wird dabei auf die Erhaltung und Belebung der Ortskerne gelegt. Auch 2021 bewarb sich eine Vielzahl von Projekten aus dem Kreis erfolgreich um die Mittel: Im Regelverfahren wurden Fördermittel für 91 Projekte mit 4,6 Millionen Euro zugesagt. Aus den Rückflussmitteln wurden nochmals 665.920 Euro für neun Projekte im Alb-Donau-Kreis bewilligt.

# e:lr!

## Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum

# Radverkehr im Alb-Donau-Kreis

## Projekt „radspaß – sicher e-biken“

Der Trend zum E-Bike ist ungebrochen – immer mehr Menschen setzen auf das elektrisch unterstützte Zweirad. Sicheres Fahren braucht aber auch Übung.

Aus diesem Grund hat sich der Alb-Donau-Kreis im Dezember 2020 dazu entschlossen, sich für das Projekt des Landes „radspaß – sicher e-biken“ zu bewerben. Das Projekt bietet Bürgerinnen und Bürgern die Chance, kostenlos an Pedelec-Kursen teilzunehmen und dadurch ihre Fahrtechnik zu verbessern. Bei den Kursen werden neben Fahrtechnik-Übungen zur Schulung der Koordination und Reaktion auch Themen der Verkehrssicherheit behandelt.



radspaß-Kurs in Laichingen

Die Teilnehmenden proben spezielle Fahrsituationen, um ein besseres Gefühl für das Rad zu entwickeln und sich danach sicher im Straßenverkehr bewegen zu können.



Übungen zur Schulung der Koordination

Anfang September war es dann endlich soweit und der erste Kurs konnte im Alb-Donau-Kreis stattfinden. In den kommenden Jahren soll das Projekt weiter verstetigt werden.

## Tourismus

### Qualitätsoffensive Landesradfernwege Baden-Württemberg



Radler auf dem Albtaler Radweg

In einer 2020 gestarteten Qualitätsoffensive des Landes müssen sich alle Landesradfernwege in Baden-Württemberg einer Zertifizierung durch den ADFC unterziehen und eine Geschäftsstelle benennen, um den Status „Landesradfernweg“ aufrecht zu erhalten. Bislang führen fünf baden-württembergische Landesradfernwege durch den Alb-Donau-Kreis, davon sind vier bereits zertifiziert und mit einer Geschäftsstelle ausgestattet. Diese sind der Donauradweg (4 Sterne), der Albtaler-Radweg (4 Sterne), der Oberschwaben-Allgäu-Radweg (3 Sterne) und der Donau-Bodensee-

Radweg (3 Sterne). Der fünfte Weg wird neu aufgelegt und ergibt sich aus einer Zusammenlegung des Alb-Neckar-Radwegs und des Hohenlohe-Ostalb-Radwegs.

Für das Radwegemanagement sind zukünftig die Anrainer der Landesradfernwege selbst verantwortlich. Zur Aufgabenerledigung gehört das Qualitätsmanagement ebenso wie die Organisation und Durchführung von Marketingaktivitäten. Die Geschäftsstellenkosten werden durch die Landkreise mitfinanziert und über Umlagen oder Beiträge erhoben.

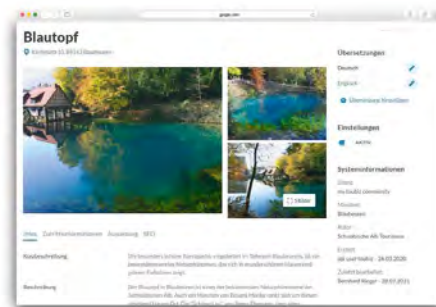


## Zentrale landesweite Datenbank „mein.toubiz“

Die Datenbank „mein.toubiz“ ist die neue zentrale touristische Datenbank für Baden-Württemberg und wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung im Tourismus.

Die Webseiten des TMBW (Tourismus Marketing Baden-Württemberg) und des SAT (Schwäbische Alb Tourismus) werden künftig ausschließlich mit Inhalten aus „mein.toubiz“ bespielt. Der Alb-Donau-Kreis Tourismus pflegt alle landkreisübergreifenden Inhalte

# mein.toubiz



wie beispielsweise die Wandertouren, Eiszeitpfade oder die Fahrrad-Erlebnistouren ein und ist Ansprechpartner für die Gemeinden, die dort eigene Sehenswürdigkeiten, Freizeit- und Kultureinrichtungen, Veranstaltungen, Touren, Gastronomie- oder Beherbergungsbetriebe eingeben können.

## Corona bremst den Tourismus auch 2021 aus

Das Tourismusjahr 2021 war erneut von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Der zweite Lockdown ab November 2020 versetzte den Tourismus wieder in eine Zwangspause. Die Krisensituation zog sich bis weit in das Frühjahr 2021 hinein und alle touristischen Einrichtungen blieben geschlossen. Im Mai gab es erste Lockerungen und schrittweise Öffnungen. Ab Juni waren dann touristische Übernachtungen wieder erlaubt.

Die Übernachtungszahlen machen deutlich, wie schwer der Tourismus durch Corona getroffen wurde: Nachdem 2019 mit 515.492 Übernachtungen ein gutes Ergebnis erzielt wurde, musste der Alb-Donau-Kreis 2020 mit 315.134 Übernachtungen einen Rückgang um 38,8 Prozent verkraften. Die Aussichten für 2021 sind ebenfalls trüb, da Übernachtungen im ersten Halbjahr 2021 nur eingeschränkt möglich waren. Von Januar bis Juni 2021 wurden im Alb-Donau-Kreis lediglich 100.965

Übernachtungen registriert. Das entspricht etwa einem Drittel (- 57 Prozent) gegenüber dem Vorkrisenniveau von 2019. Die Aussichten für das zweite Halbjahr 2021 versprechen zwar eine leichte Erholung der labilen Marktsituation, aber dennoch werden bis zum Jahresende 2021 die verlorenen Monate nicht aufgeholt werden können.

Dafür verzeichnete der Alb-Donau-Kreis Tourismus 2021 einen starken Anstieg in der Nachfrage nach regionalen Ausflugszielen sowie Wander- oder Radtouren. Während dort im gesamten Jahr 2020 rund 4.300 Prospektanfragen eingingen, waren es allein in der ersten Jahreshälfte 2021 schon über 4.700 Bestellungen. Die Menschen entdeckten durch die Pandemie die Schönheit ihrer Heimat neu.

Das macht sich auch in der Zahl der Follower bemerkbar, die dem Alb-Donau-Kreis Tourismus schon nach kürzester Zeit in den Sozialen Medien

folgen. Nachdem der Landkreis 2020 Accounts auf Facebook und Instagram einrichtete, folgte nun der Bereich Tourismus mit eigenen Auftritten und einem spezifischeren Programm aus tourismusrelevanten Posts, Bildern und Videos. Es werden Urlaubsorte, Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten gezeigt, Rad- und Wandertouren vorgestellt, Veranstaltungstipps gegeben und schwäbische Spezialitäten präsentiert.



Der Alb-Donau-Kreis Tourismus auf Instagram

# Geschäftsstelle Weltkultursprung

## Themenwege „Eiszeit Spuren“ im Welterbegebiet

Im Herbst konnten die neuen Themenwege im Ach- und Lonetal, die „Eiszeit Spuren“, fertiggestellt werden. Sie sind zwischen 0,6 und 6,7 Kilometer lang und somit auch sehr gut für Familien mit Kindern geeignet. Die Eiszeit Spuren führen vom jeweiligen Parkplatz aus zu den einzelnen Höhlen. Auf dem Weg dorthin vermitteln große, illustrierte Informationstafeln Wissen zum Thema Eiszeit und der jeweiligen Welterbehöhle. Kinder erwartet eine Vielzahl an Erlebnisstationen entlang der Wege, wie imposante, eiszeitliche Holzklettertiere, ein Bodentrampolin oder ein Barfußpfad. Die Eiszeit Spuren zum Sirgenstein und Geißenklösterle sind als Streckenwege konzipiert, die Eiszeit Spuren zum Bockstein, Hohlenstein-Stadel und Vogelherd als Rundwege angelegt. Eine sechste Eiszeit Spur zum Hohle Fels befindet sich in Planung. Die Finanzierung der Eiszeit Spuren erfolgte über die Kommunen Asselfingen,



*Eiszeit Spuren – Erlebnisstationen im Lonetal*



*Imposante, eiszeitliche Holzklettertiere*

Blaubeuren, Herbrechtingen, Niederstotzingen, Öllingen und Rammingen. Das Projekt wird gefördert durch LEADER-Mittel, Mittel der Denkmalpflege, durch das Tourismusinfrastrukturprogramm und den Förderverein Eiszeitkunst im Lonetal.

Mit Fertigstellung der Eiszeit Spuren und der Beschilderung in den beiden Tälern konnten die Infrastrukturmaßnahmen und somit ein großer, im Management-Plan definierter Meilenstein erfolgreich abgeschlossen werden. Die Besucherlenkung beginnt nun bereits auf der Autobahn und führt Gäste anschließend von den Ausfahrten in die Täler und direkt zu den Höhlen.



## Touristische Unterrichtungstafeln an den Autobahnen



Autobahnschilder an der A7

An den Autobahnen A7 und A8 konnten im Jahr 2021 insgesamt vier touristische Unterrichtungstafeln errichtet werden. Sie zeigen Besuchern und Vorbeifahrenden nun die Nähe zu Höhlen und Eiszeitkunst an. An der A8 weist in beiden Fahrrichtungen die „Venus vom Hohle Fels“ vor der Anschlussstelle Merklingen auf das UNESCO-Welterbe hin.

An der A7 kündigen „Mammut“ oder „Löwenmensch“ jeweils vor der Abfahrt Niederstotzingen das Welterbegebiet an. Die Hinweistafeln an der A7 mussten lediglich erneuert werden. Die Schilder, die bisher an den beiden Standorten angebracht waren, stammen aus der Zeit vor der UNESCO-Anerkennung und trugen noch nicht den Hinweis auf das Welterbe.

Die beiden Standorte an der A8 wurden hingegen gänzlich neu errichtet. Damit konnten alle vier geplanten und beantragten touristischen Unterrichtungstafeln umgesetzt werden. Die Kosten der Autobahnbeschilderung in Höhe von rund 24.000 Euro wurden über das Budget des Weltkultursprungs finanziert.

## UNESCO-Welterbe

Das UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ wird weiter sichtbar und erlebbar. Trotz eines weiteren, durch die Corona-Pandemie geprägten Geschäftsjahres konnten einige Projekte innerhalb der Arbeitsgemeinschaft erfolgreich vorangebracht werden. Das ist nicht zuletzt auch auf die personelle Erweiterung der Geschäftsstelle im Herbst 2020 zurückzuführen. Vor allem die Umsetzung eines umfassenden und einheitlichen Informations- und Beschilderungssystems in beiden Tälern hat im vergangenen Jahr große Fortschritte gemacht.

## Social Media

Die Geschäftsstelle Weltkultursprung hat seit Dezember 2020 einen eigenen Social Media-Auftritt bei Instagram und Facebook. Auf beiden Plattformen postet die Geschäftsstelle Bilder und Videos, die Nutzern das Thema „Höhlen und Eiszeitkunst“ in all ihren Facetten präsentiert. Außerdem wird über Neuigkeiten informiert und auf Veranstaltungen und Ausflugstipps im Welterbegebiet hingewiesen. Auch für den Ice Age Star Club wurde eine eigene Social-Media-Präsenz erstellt, die sich speziell auf die Themen Musik und Stars im Welterbe konzentriert.





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 40 | Fachdienstleiter: Dr. Claus-Ulrich Honold

# Landwirtschaft

## Ausbildung Hauswirtschaft – ein moderner Dienstleistungsberuf

Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung der Hauswirtschaft als wichtigen Teil systemrelevanter Arbeitsbereiche deutlich gemacht. Die Arbeit als Hauswirtschafterin oder Hauswirtschafter ist so wichtig wie vielfältig. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die vielfältigen Bedürfnisse und Wünsche der zu versorgenden Mitmenschen – beispielsweise Kinder, Jugendliche, Senioren und Menschen mit Behinderung in Wohneinrichtungen oder in Internaten, Gäste in Kantinen und in Tagungshäusern sowie Personen in Privathaushalten oder landwirtschaftlichen Betrieben. Ein Angebot der Max-Eyth-Landwirtschaftsschule in Ulm gibt nun auch

Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern die Möglichkeit, sich für diesen interessanten Beruf zu qualifizieren. Es richtet sich an Personen, die jahrelang ihre Familie und den Haushalt versorgt haben, sich beruflich umorientieren möchten oder beruflich in der Hauswirtschaft tätig sind und durch den Berufsabschluss bessere Beschäftigungschancen anstreben.

So ist die Zulassung zur Abschlussprüfung im Berufsfeld Hauswirtschaft nun auch mit dem Nachweis von entsprechender berufspraktischer Tätigkeit möglich, was auch eine Tätigkeit im eigenen Familienhaushalt einschließt. Zur Abschlussprüfung

kann zugelassen werden, wer mindestens das Eineinhalbfache (4,5 Jahre) der vorgeschriebenen dreijährigen Ausbildungszeit in der Hauswirtschaft tätig war.



## Einzelbetriebliche Investitionsförderung

Bis Ende September 2021 wurden beim Regierungspräsidium Tübingen rund 20 Anträge auf Investitionsförderung für landwirtschaftliche Betriebe aus dem Alb-Donau-Kreis vorgelegt. Der Fachdienst Landwirtschaft hat diese Vorhaben fachlich begleitet. Das beantragte Zuschussvolumen für diese Projekte liegt bei ca. 4,2 Millionen Euro. Rund zehn weitere Anträge sind derzeit in Vorbereitung und kommen dann voraussichtlich im Jahr 2022 zum Zuge.

Über das Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) werden Maßnahmen gefördert, die zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen sowie des Tierwohls beitragen oder zur Erhöhung der betrieblichen Wertschöpfung unter besonderer

Berücksichtigung der Verbesserung des Verbraucher-, Umwelt- und Klimaschutzes.

Seit 2020 gelten höhere Anforderungen an die Lagerdauer für flüssige und feste Wirtschaftsdünger. Dafür kann die Schaffung von zusätzlichen Lagerkapazitäten bei Vorliegen der sonstigen Antragsvoraussetzungen ebenfalls gefördert werden. Da kleine Betriebe einen wichtigen Beitrag zur Bewirtschaftung von Flächen in ungünstigen Lagen leisten, soll über die „Förderung von Investitionen in kleinen landwirtschaftlichen Betrieben (IklB)“ der Erhalt der Kulturlandschaft durch Offenhaltung und Pflege zur Verbesserung der Arbeitswirtschaft, des Tierwohls und des Einkommens unterstützt werden.

Die Förderung für neue Maschinen und Geräte für die Ausbringung von flüssigem Wirtschaftsdünger sowie Pflanzenschutzspritzen und Geräte zur mechanischen Unkrautbekämpfung ist Ende 2020 ausgelaufen, da hier seit Anfang 2021 bundesweit eine Förderung über das „Investitionsprogramm Landwirtschaft“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) möglich ist.

Ebenso wurde zu Beginn dieses Jahres ein Förderprogramm für den Stallumbau in der Zuchtsauenhaltung durch das BMEL initiiert. Bei beiden letztgenannten war der Fachdienst Landwirtschaft lediglich bei Bedarf beratend tätig.

## Förderbeispiel aus der Praxis: Legehennenhaltung in Mobilställen

In den letzten Jahren stellten Hühnermobilställe besonders bei kleineren Betrieben einen Förderschwerpunkt dar. Durch die gestiegene Nachfrage nach Lebensmitteln aus regionaler Erzeugung und Produkten aus Tierwohlställen ist die Legehennenhaltung in Mobilställen seit einigen Jahren im Aufwind. Eine Investition in ein solches Mobil ist nicht nur für den klassischen Vollerwerbsbetrieb mit schon bestehendem Tierbestand eine Aufwertung, sondern kann aufgrund der Größe durchaus als Neueinstieg in den Betriebszweig oder für den Nebenerwerbslandwirt interessant sein. Neueinsteigende im Bereich Geflügelhaltung sollten sich im Vorfeld über Fortbildungen entsprechende Fachkenntnisse aneignen. Zusätzlich stehen über die Landwirtschaftsverwaltung spezialisierte Geflügelberaterinnen und Geflügelberater zur Verfügung. Aufgrund der wesentlich höheren Investitionskosten je Stallplatz und einem ebenso höheren

Arbeitsaufwand sind für einen wirtschaftlichen Betrieb eines Mobilstalles höhere Eierlöse notwendig. Dafür ist die Haltung sehr artgerecht: Sie ermöglicht den Tieren das genetisch bedingte Artverhalten wie Nahrungsaufnahme, Körperpflege, Schlafen und Nestverhalten auszuleben. Durch das Versetzen des Mobilstalles und des Auslaufs wird die Grasnarbe geschont und der Nährstoffeintrag durch die Ausscheidungen auf der Fläche verteilt. Zudem entstehen kaum Probleme mit Parasitenbefall.

Ein Hühnermobilstall bedarf in der Regel einer Baugenehmigung, welche im „Vereinfachten Genehmigungsverfahren“ zu beantragen ist. Dabei können mehrere Aufstellungsstandorte berücksichtigt werden. Der Fachdienst Landwirtschaft muss im Zuge solcher Verfahren u. a. die entstehenden Geruchsemissionen und die Lagerung und Verwertung des anfallenden Wirtschaftsdüngers überprüfen.



Mobile Hühnerhaltung auf der Schwäbischen Alb

## Lernort Bauernhof



Seit Juni 2021 bieten die Lernort-Bauernhof-Betriebe wieder Aktionen für Schulklassen und Gruppen auf ihren Höfen an. Neben dem Kennenlernen der Lebens- und Arbeitswelt der Landwirtschaftsfamilien sind die gemeinsam durchgeführten Projekte für Schülerinnen und Schüler nach der langen Phase des Homeschoolings wichtig, um sich wieder als Klasse zu erleben. Von Juni bis Ende der Sommerferien haben 1250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Lernort-Bauernhof-Projekten teilgenommen.

## Ernährungsbildung

Zwei Corona-geprägte Jahre haben auch die Veranstaltungen der Ernährungsbildung und Ernährungsaufklärung geprägt. Um trotz Pandemie und Kontaktbeschränkungen eine nachhaltige Ernährung und Ernährungsbildung zu fördern, bot das Team des Bereichs Hauswirtschaft und Ernährung zahlreiche Online-Fortbildungen und Vorträge an, die von Eltern, Erzieherinnen und Erziehern sowie Tageseltern gleichermaßen gut angenommen wurden. Deshalb sollen auch künftig neben Präsenzveranstaltungen zielgruppenorientiert Vorträge in diesem Format angeboten werden.